



**Franciscans International**  
A voice at the United Nations

# Franciscans International



**Jahresbericht 2010 Zusammenfassung**



*(von links nach rechts): John Doctor OFM (Präsident des Vorstandes), Regina Holtz FSP, Denise Boyle fmdm (Geschäftsführerin FI), Averil Swanton TSSF, Markus Heinze OFM (kommissarischer Finanzdirektor), Patricia Tan Huat Neo SFO, Markus Fuhrmann OFM, Francisco Nel Leudo Murillo OFM Conv., John Celichowski OFM Cap., Doug Clorey SFO. Abwesend: José Martorell TOR*

## Botschaft des Präsidenten

Jedes Jahr aufs Neue bieten sich für Franciscans International neue Herausforderungen und Möglichkeiten, bei den Vereinten Nationen eine effektive franziskanische Präsenz und Stimme im Namen der Franziskanischen Familie (FF) zu sein. 2010 bildete da keine Ausnahme.

Advocacy (Anwaltschaft) bildet den hauptsächlichen Dienst von FI. Weil es unseren Mitarbeitern aber nicht möglich ist, jedes Thema, das aus der Franziskanischen Familie an uns herangetragen wird, zu bearbeiten, haben sich drei Schwerpunkte herausgebildet: (1) extreme Armut, (2) Umweltthemen und (3) Aufbau von Frieden. Dies kommt auch unseren drei Büros in Bangkok, Genf und New York entgegen, die so effektiver und professioneller arbeiten können. Andere Themen, die uns aus der FF erreichen, werden an andere Nichtregierungsorganisationen (NGO's) weitergeleitet, die diese Themen besser als wir bei den Vereinten Nationen (UN) vertreten können.

In Übereinstimmung mit unserer Mission und unserem Fokus auf diesen besonderen Themen verwendet FI insbesondere den Universal Periodic Review der UN (Universaler regelmäßiger Bericht zur Menschenrechtssituation) als zentrales Instrument, mit dem die Sorgen und Anliegen der Franziskaner und Franziskanerinnen vor Ort am geeignetsten aufgegriffen werden können. So wird der Weg, die Stimme der Ärmsten vor die UN zu bringen und Menschenrechtsverletzungen und Ungerechtigkeiten anzusprechen, vereinfacht. Denn Probleme solcher Art können auf nationaler Ebene kaum oder gar nicht gelöst werden.

Im Verlaufe des Jahres 2010 war es uns möglich, in jedem unserer Büros einen Regional-Direktor einzusetzen: Markus Heinze OFM in Genf, Mike Lasky OFM Conv. in New York und Mateusz Tuniewicz in Bangkok. Diese bedeutenden Wechsel geben der Geschäftsführerin, Sr. Denise Boyle fmdm, die Gelegenheit, die Zusammenarbeit der einzelnen Regionen zu stärken, die Implementierung des Strategieplanes zu überwachen, FI vor den Diplomaten, internationalen NGO's und anderen Spielmachern zu vertreten und die Franziskanische Familie zu animieren, sich stärker bei FI einzubringen.

Ökonomische Nachhaltigkeit bleibt weiter eine Herausforderung. Der Internationale Vorstand (IBD) versucht, neue Einkommensquellen zu erschließen – innerhalb wie außerhalb der Franziskanischen Familie.

FI ist nach wie vor die größte religiöse Organisation bei den UN. Wir werden weiterhin im Namen der ganzen Franziskanischen Familie für die Ärmsten, die Vergessenen und unsere verwundete Erde arbeiten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Anerkennung von FI. Wir bedanken uns auch herzlich bei all den Spendern, die unsere Arbeit erst möglich machen.

In Dankbarkeit

  
**John Doctor OFM**  
Präsident des internationalen Vorstandes

## Überblick der Geschäftsführerin

Das Jahr 2010 begann mit der tragischen Nachricht eines verheerenden Erdbebens in Haiti. Und das Jahr endete mit dem ersten Donnern der Revolution der Menschen in Tunesien. In beiden Fällen waren Franziskanerinnen und Franziskaner bemüht, den Schmerz der Menschen zu lindern und Hoffnung zu schenken.

Für Franciscans International war es ein herausforderndes und zugleich produktives Jahr, all die Belange der Menschen, die an uns aus der Franziskanischen Familie herangetragen wurden, vor den UN zu vertreten. FI ist durch unsere drei Büros in New York, Genf und Bangkok mit den Mitgliedern der Franziskanischen Familie auf allen fünf Kontinenten im Kontakt.

Der Arbeitsbereich »Advocacy« (Anwaltschaftliches Engagement) spiegelt in diesem Jahresbericht all die Aktionen wider, die FI unternahm, um auf den »Schrei der Ärmsten« zu reagieren. Weil wir als FI den allgemeinen Beraterstatus bei den UN genießen, haben wir die Möglichkeit, am UN-Hauptquartier in New York und vor dem UN-Menschenrechtsrat in Genf gegen jede Form von Ungerechtigkeit unsere Stimme zu erheben.



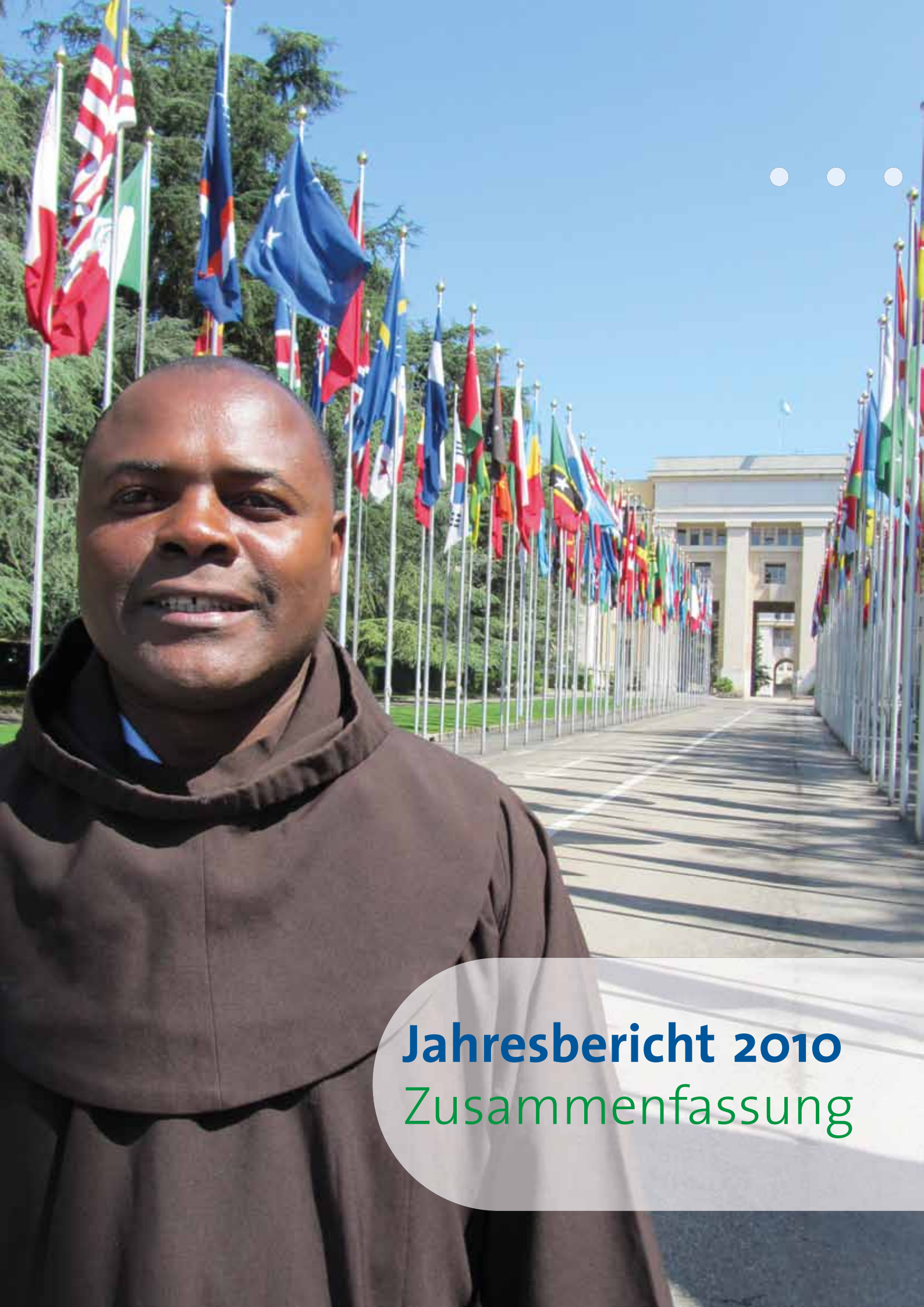
Ein bedeutender erster Schritt war die Festschreibung des Strategieplanes von FI, mit Zielen und Vorgaben bis ins Jahr 2012. Im Jahr 2010 implementierten wir Phase Eins, die zum einen klar umfasst, wie unsere Anwaltschaft vor den UN und innerhalb der Franziskanischen Familie aussehen soll. Zum anderen gewährleistet sie, dass FI als Organisation nach den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit arbeitet. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Prüfung der Konten des Jahres 2009, die sicherstellte, dass FI's Arbeit transparent, verlässlich und verantwortet vonstatten geht.

Nichts von all dem wäre möglich gewesen ohne die fantastische Großherzigkeit von:

- unseren Wohltätern: diejenigen, die uns finanziell unterstützen und diejenigen, die mit uns beten;
- unseren franziskanischen Brüdern und Schwestern, die das Leid der Menschen teilen und Ungerechtigkeiten zur Sprache bringen und somit wichtige Mitarbeiter im Streben nach Gerechtigkeit sind;
- dem Internationalen Vorstand, der uns standhaft unterstützt, durch alle Herausforderungen hindurch, auch wenn diese anscheinend niemals ein Ende nehmen wollen;
- unseren 15 kompetenten und leidenschaftlichen Mitarbeitern sowie unseren wundervollen Ehrenamtlichen und den enthusiastischen Praktikanten;
- unseren Partnern von Edmund Rice International (ERI), der Foundation of Marist Solidarity International (FMSI) und den Kollegen anderer Nichtregierungsorganisationen. Gemeinsam sind wir effizienter in unserer Suche nach Gerechtigkeit für die Schwächsten.

All unsere Freunde befähigen FI, effiziente Botschafter für die Verwundbaren und Vergessenen bei den UN zu sein. Wir stehen nun im Jahr 2011 mit wieder neuen Herausforderungen, die es anzugehen gilt. Wie immer bitten wir den hl. Franziskus und die hl. Klara um ihre Führung in unserem Dienst, der ihnen so sehr am Herzen lag. Wir brauchen deren tiefes Mitgefühl und starkes Gespür für Notsituationen. Erst dies wird uns ermächtigen, Ungerechtigkeiten auf unserer so schwer beunruhigten und verwundbaren Erde auszulöschen.

*Denise Boyle fmdm*  
Denise Boyle fmdm  
Geschäftsführerin



**Jahresbericht 2010**  
Zusammenfassung

## Strategieplan

**F**ranciscans International trat in den Jahren 2009 und zu Beginn des Jahres 2010 gemeinsam mit der Franziskanischen Familie, den Partnern, den Mitarbeitern, dem Vorstand, den Kollegen und Interessenvertretern in eine weitreichende strategische Planung ein. Mit deren Hilfe überdachten wir unsere Vision und Sendung, klärten den Fokus unserer Advocacy-Arbeit bei den UN und erarbeiteten für alle drei regionalen Niederlassungen einen Strategieplan für die Jahre 2010–2012. Wir danken an dieser Stelle besonders Miseen Cara und der Franziskanerprovinz von Irland für deren Unterstützung.

### **Unsere Vision:**

Eine globale Gemeinschaft, basierend auf franziskanischen Werten, in der die Würde jeder Person respektiert wird, Ressourcen gleich und gerecht verteilt sind, die Umwelt nachhaltig geschützt wird und Menschen und Nationen gemeinsam in Frieden leben.

### **Unsere Mission:**

Wir sind eine franziskanische Stimme bei den Vereinten Nationen, die die Ärmsten, die Vergessenen und unsere verwundete Erde schützt.

### **Der Fokus unseres anwaltschaftlichen Engagements:**

Der Dienst von Franciscans International entsteht aus unserer Vision. Die Priorität unserer Arbeit liegt im Bereich extremer Armut, Umwelt und Aufbau von Frieden. Wir bearbeiten diese Felder aus der integralen Sicht des Völkerrechts und nutzen insbesondere den Universalen regelmäßigen Bericht zur Menschenrechtssituation (UPR) als: (1) das zentrale Instrument zur Unterstützung unserer Arbeit; (2) ein gemeinsames Werkzeug für alle drei regionalen Büros, um die Franziskanische Familie in unsere Arbeit zu involvieren; und um (3) von Menschenrechtsverletzungen in den Ländern durch Mitglieder der Franziskanischen Familie zu erfahren; Bericht zu erstatten über Fortschritte bei den Vereinten Nationen und um dieser Organisation die Möglichkeit zu geben, die Entwicklungen in den einzelnen Ländern zu überwachen. Wir unterstützen außerdem die Franziskanische Familie mit auf die einzelnen Länder abgestimmten Werkzeugen, die für unseren Dienst wichtig sind.



*Schwester Odile Coirier FMM (rechts) beim Franciscans International Workshop auf den Salomoninseln*

*(von links nach rechts):  
Denise Boyle fmdm,  
Bernadette Sullivan FSP und  
Kathie Uhler OSF, nehmen an den  
MDG-Anhörungen in der UNO-  
Generalversammlungshalle, NY teil*



## Die Arbeit von FI bei den Vereinten Nationen

Der »Allgemeine Beraterstatus« von ECOSOC wurde FI 1995 zuerkannt. Dieser erlaubt es uns, im Namen der Franziskanischen Familie viele Punkte und Themen in Gerechtigkeitsfragen bei den UN anzusprechen. Die Franziskanische Familie tritt mit Themen an uns heran, weil sie diese in ihren Heimatländern nicht ansprechen kann. FI bringt diese Themen auf ganz verschiedene Weise bei den UN vor, um dadurch Entscheidungsträger zu beeinflussen und einen positiven Wandel für die Ärmsten herbeizuführen.

Bei den UN in Genf arbeitet FI im Bereich der Menschenrechte mit einer Reihe ganz verschiedener Instrumente des Menschenrechtsrates (HRC). Das beinhaltet z.B. Statements während der Sitzungsperioden, Veröffentlichung von Berichten über die Situation in verschiedenen Ländern während des UPR-Prozesses und die Arbeit mit verschiedenen Ausschüssen, z.B. der Konvention über die Rechte des Kindes (CRC).

In New York ist FI Teil des ‚Komitees der Nichtregierungsorganisationen beim Weltsicherheitsrat‘, in dem über Länder mit Konflikten und entsprechende Friedensmaßnahmen diskutiert wird. FI ist ebenfalls aktiv in der Kommission zum Rechtsstatus der Frauen (CSW) und der Kommission zu nachhaltiger Entwicklung (CSD) und arbeitet mit dem Komitee von NGO's zusammen, die die Einhaltung der Millenniumsziele überwachen (MDGs).

In Bangkok gibt es verschiedene regionale Behörden der UN, mit denen FI zusammenarbeitet, näherhin die Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik (UN ESCAP), der ASEAN Intergovernmental Commission on Human Rights (AICHR) und dem Regionalbüro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR).

## Arbeit bei den Vereinten Nationen, Genf

### Der UN-Menschenrechtsrat

Während der Treffen des HRC in Genf hat FI die Möglichkeit, sowohl schriftliche als auch mündliche Statements abzugeben, um Menschenrechtsverletzungen vor dieses Gremium zu tragen. Diese Möglichkeiten ergeben sich zum einen während allgemeiner Debatten zu speziellen Menschenrechtsthemen und zum anderen während der Annahme des Schlussdokuments durch jenen Staat, der sich gerade dem »Allgemeinen Periodischen Überprüfungsverfahren« zur Menschenrechtssituation (UPR) unterzieht. FI arbeitet eng mit der Franziskanischen Familie und anderen NGO's zusammen, um aus erster Hand Informationen zu Gerechtigkeitsfragen zu erhalten. Wann immer möglich, laden wir Mitglieder unserer Gemeinschaften von der Basis ein, mündliche Statements zu halten und Ihre Anliegen zu präsentieren.

### FI reichte schriftliche Statements zu folgenden Themen ein:

- Haiti, zur Aufrechterhaltung der Menschenrechte während des Wiederaufbaus des Landes nach dem Erdbeben;
- Zugriff auf Medizin für Kinder, die mit HIV oder mit einer HIV/Tuberkulose-Doppelinfection leben müssen;
- Menschenschmuggel und das Bedürfnis nach einer Einrichtung zum Schutz Überlebender;
- extreme Armut als ein schrecklicher Verstoß gegen die Menschenrechte und
- die Verbesserung des Prozedere des HRC selbst.

### **Mündliche Statements ergingen zu folgenden Themen:**

- der dem UPR nachfolgende Prozess in den Ländern: Kambodscha, Demokratische Republik Kongo (DRC), Elfenbeinküste, Italien, Kanada, Kenia und ein gemeinsamer Bericht verschiedener Initiativen zum Kongo;
- Situation in Sri Lanka nach der Waffenruhe, das Sozialforum 2010 des Menschenrechtsrates, Genf;
- Möglichkeiten und Gefährdungen im Bereich Bildung und Erziehung für religiöse Minderheiten in Pakistan;
- Opfer von Menschen schmuggel und Präventionsmaßnahmen;
- Gewalt gegen Menschenrechtsaktivisten auf den Philippinen.

## **Der universale regelmäßige Bericht zur Menschenrechtssituation (UPR)**

FI beteiligt sich aktiv am UPR (»Universal Periodic Review«), einem Werkzeug des Menschenrechtsrates, das gewährleisten soll, dass alle 192 Mitgliedstaaten regelmäßig überprüft werden und somit sichergestellt wird, dass sie ihre Verpflichtungen und Versprechungen im Bereich der Menschenrechte auch einhalten. Dieser Prozess wird alle vier Jahre durchgeführt, wobei die Ergebnisse jedes Landes diesem auch mitgeteilt werden.

FI gibt in Zusammenarbeit mit anderen NGO's einen Bericht heraus, in dem sämtliche Verstöße gegen die Menschenrechte in einem Land angesprochen werden, auch wenn diese von dem Land selbst nicht erwähnt werden. Mitglieder der Franziskanischen Familie des betroffenen Landes können ebenfalls wertvolle Informationen liefern. FI arbeitet dann mit anderen Regierungen zusammen, um dem überprüften Land Fragen und Vorschläge zu unterbreiten. Dieses wiederum verpflichtet sich, diese Vorschläge innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens umzusetzen. In Kooperation mit der Franziskanischen Familie vor Ort kann FI die Umsetzung der Vorschläge überwachen und gegebenenfalls Druck ausüben, um Menschenrechtsverletzungen anzuklagen.

### **UPR-Berichte**

Aus folgenden Ländern wurden von der Franziskanischen Familie Probleme in Menschenrechtsfragen geäußert und von FI Berichte dazu veröffentlicht:

- **Australien:** Rechte der indigenen Bevölkerung; Rechte von Flüchtlingen und Asylbewerbern; sowie Recht auf Bildung und Erziehung;
- **Papua-Neuguinea:** Recht auf Bildung; Rechte behinderter Menschen; Armut von Kindern;
- **Salomonen:** Recht auf Bildung; Gewalt gegen Kinder; extreme Armut;
- **Kiribati:** Rechte von Kindern; körperliche Züchtigung; Diskriminierung; Recht auf Bildung;
- **USA:** Recht auf eine angemessene Wohnung; Menschen schmuggel; Rechte von Wanderarbeitern; Bergbau und dessen Auswirkungen auf die Rechte der indigenen Bevölkerung; Recht auf Nahrung; Gentechnologie;
- **Kroatien:** Palliativpflege; Rechte alter Menschen und Gesundheitsfürsorge; obdachlose Menschen;
- **Malawi:** Menschen schmuggel; HIV/AIDS und dessen Auswirkungen auf die Menschenrechte; Recht auf angemessenen Lebensstandard; Recht auf Bildung.

### **Spezielle Verfahren**

Das System der »Speziellen Verfahren« ist jener Mechanismus des HRC, das es ermöglicht, themen- oder regionspezifische Anliegen unabhängigen Experten oder Sonderberichterstattern vorzulegen, die bei den UN akkreditiert sind. Dieser Mechanismus gibt die Möglichkeit, den Menschenrechtsrat in besonders dringenden Fällen von Menschenrechtsverstößen zu alarmieren. Diese Prozedur wird als »Dringendes Verfahren« bezeichnet.

Im Jahr 2010 hat sich FI wiederholt mit Sonderberichterstattern getroffen, um seine Besorgnis zu folgenden Themen auszudrücken: moderne Formen der Sklaverei, die Sorge um Menschenrechtsaktivisten einerseits und der indigenen Bevölkerungen andererseits.

### **Dringende Verfahren wurden eingeleitet zu:**

- **Marokko:** Ausweisung eines Franziskanerbruders;
- **Ägypten:** 250 Asylsuchende, die von Menschen schmugglern in der Wüste Sinai unter der Sklaverei ähnlichen Bedingungen gehalten werden;
- **Pakistan:** Praxis der Religionsfreiheit und die Anwendung der Blasphemiegesetze gegen Christen.

## Vertragswerke

Die »Übereinkommen« der UN sind Komitees unabhängiger Experten, die die Implementierung international vereinbarter Menschenrechtsinstrumente überwachen. FI erstattete Bericht zu folgenden Übereinkommen: Das »Komitee über die Rechte des Kindes« (CRC); das »Komitee gegen Folter« (CAT); dem »Bund auf ökonomische, soziale und kulturelle Rechte« (CESCR) und dem »Komitee zur Beseitigung der Diskriminierung von Frauen« (CEDAW).

## Unsere Arbeit bei den Vereinten Nationen, New York

Der Fokus unserer Arbeit in New York (NY) liegt auf Frieden schaffenden Maßnahmen, dem interreligiösen Dialog, den Millennium-Entwicklungszielen, der nachhaltigen Entwicklung, der indigenen Bevölkerung und den Rechten der Frauen.

Der effizienteste Weg unseren Auftrag wahrzunehmen, ist durch die Mitgliedschaft beim Komitee für Nichtregierungsorganisationen am Weltsicherheitsrat, die uns die Möglichkeit verschafft, eng mit Diplomaten zusammenzuarbeiten, insbesondere wenn es um prekäre Sicherheits- und Friedensmissionen geht.

## Arbeitsgruppen

FI legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Überwachung der Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele. Deshalb beteiligte sich FI aktiv an den folgenden Arbeitsgruppen:

- Kommission zum Status der Frauen (CSW);
- Kommission zu nachhaltiger Entwicklung (CSD);
- dem Sicherheitsrat;
- UNICEF Arbeitsgruppe zu Mädchen; Arbeitsgruppe Advocacy;
- Komitee für soziale Entwicklung; Unterkomitee zur Beseitigung von Armut;
- Unterkomitee zur Beseitigung jeder Form des Rassismus als Unterkomitee des NGO-Komitees zu Menschenrechten beim Weltsicherheitsrat.

## Arbeit mit den Regionalbehörden, Bangkok

FI beobachtete genau die Entwicklungen in Politik und Gesellschaft und traf sich darüber hinaus mit den wichtigsten Regionalbehörden der UN, beispielsweise: Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik (UN ESCAP); ASEAN Zwischenstaatliche Kommission zu den Menschenrechten (AICHR); dem Zentrum des UN-Entwicklungsprogramms für den asiatisch-pazifischen Raum; dem Regionalbüro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte in Südostasien (OHCHR), sowie dem ASEAN-Kompetenzzentrum zu den Millenniums-Entwicklungszielen.

2010 legt FI einen besonderen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit dem Büro des Hochkommissars für Menschenrechte in dieser Region. FI nimmt aktiv an den Treffen dieser Kommission teil, um Entwicklungen und Initiativen im sozio-ökonomischen Bereich dieser Region genau beobachten zu können.

## Missionen und Workshops zur Tatsachenfeststellung

Franciscans International arbeitet mit den Franziskaner/-innen an der Basis, um deren lokale und nationale Situation bezüglich Menschenrechtsverletzungen zu erörtern. Dabei werden die verschiedenen politischen Möglichkeiten und Mechanismen der Vereinten Nationen aufgezeigt und deren konkrete Anwendung auf nationaler und internationaler Ebene diskutiert.

Solche Workshops zum Thema UPR und Mechanismen der UN wurden von FI in folgenden Nationen durchgeführt: Australien, Benin, Belgien, Bolivien, Brasilien, Äthiopien, Kenia, Philippinen, Salomoninseln, Schweiz, Tansania, Thailand, Uganda und den USA.





*Verstoßene Kinder in einem Waisenhaus der Franziskaner in Cotonou, Benin, gemeinsam mit Francesca Restifo, FI's internationaler Koordinatorin für Advocacy.*

## Schwerpunkte unserer Anwaltschaft

Auf die Nachfrage von Mitgliedern der Franziskanischen Familie hin arbeitete FI zu folgenden Themen:

### Moderne Formen der Sklaverei

Wir sind besorgt, dass dieses Thema innerhalb der Menschenrechte nach wie vor weithin unbekannt ist und deshalb auf staatlicher Ebene inadäquat bearbeitet wird. Moderne Formen der Sklaverei sind z.B.: Schuldenlast, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Menschenhandel, häusliche Zwangsarbeit, sexuelle Ausbeutung, Rekrutierung von Kindersoldaten, Verkauf von Kindern, Zwangsheirat und der Verkauf von Bräuten und Ehefrauen.

Während der Sitzungsperioden des HRC meldet sich FI durch Berichte während des UPR mündlich oder schriftlich zu Wort, oder aber brachte sich durch Diskussionen mit den ständigen und diplomatischen Vertretungen ein. Eine Mission zur Tatsachenfeststellung im Bereich moderner Sklaverei ging z.B. nach Südbindien. Konsultationen gab es in: Mumbai, Goa, Karnataka, Tiruchirapalli, Ernakulam und Thiruvananthapuram.

### Extreme Armut

FI zeigt sich besorgt, dass extreme Armut immer noch der häufigste Verstoß gegen die Menschenwürde weltweit ist. FI spielte eine Schlüsselrolle in den Beiträgen zum Entwurf »Leitlinien zu extremer Armut und Menschenrechte« der auf seine Annahme 2012 wartet. FI stellte in seinen Statements bei den UN immer wieder heraus, dass es extreme Armut als Hauptgrund von Menschenrechtsverletzungen betrachtet.

### Umwelt

FI arbeitet gemeinsam mit Mitgliedern der Franziskanischen Familie weltweit und mit anderen nationalen und internationalen NGO's und Institutionen, um immer wieder den Einfluss des Klimawandels auf die Ärmsten zu unterstreichen. FI nahm Umweltthemen in seine UPR-Berichte auf, organisierte eine Podiumsdiskussion bei den UN in Genf und drängte Diplomaten, die Sorgen von Brüdern und Schwestern an der Basis im Bereich Umwelt anzusprechen. FI's Workshops in New York, Äthiopien, Uganda und auf den Salomoninseln hatten den Umweltschutz und die entsprechenden UN-Mechanismen im Auge.

### Indigene Bevölkerung

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt für FI in der Verteidigung der Rechte indigener Bevölkerungen, beispielsweise dem Besitzrecht auf ihr Heimatland, Umweltschutz oder Fälle extremer Armut. FI half Interessenvertretern dieser Menschen, mündliche oder schriftliche Statements bei den UN einzureichen und begleitete sie zur 3. Session des Experten-Gremiums der UN zu den Rechten der indigenen Bevölkerung (EMRIP) in Genf. Weiterhin verstärkte FI in Bangkok die Zusammenarbeit mit dem Verband indigener Bevölkerung in Asien (AIPP) und dem Büro für Gerechtigkeit und Frieden der Diözese Jayapura (Port Numbay), Papua (JPIC-SKP).

### Friedensschaffung und Versöhnung

Gemeinsam mit Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt arbeitet FI daran, Themen wie Friedensschaffung, Versöhnung, interreligiöser Dialog und soziale Gerechtigkeit der Weltöffentlichkeit zu Bewusstsein zu bringen. Im Mai kooperierte FI mit der ständigen Vertretung Japans bei den UN in New York, um eine Großveranstaltung beim Kirchenzentrum der UN zu nuklearer Abrüstung organisieren zu können. Enge Zusammenarbeit gab es auch mit dem Subkomitee zur Beseitigung des Rassismus, einem Unterkomitee des NGO-Komitees zu Menschenrechten.

**Interreligiöser Dialog:** FI versteht den interreligiösen Dialog als eine wesentliche Voraussetzung des Weltfriedens und zur besseren Verständigung bei Differenzen in Glaubensfragen. Als ein Teil dieser Arbeit nahm FI an der außerordentlichen Versammlung der Bischofssynode für den Mittleren Osten teil, die im Oktober in Rom stattfand, um den Zusammenhalt und das christliche Zeugnis in der Region zu stärken.

*»FI organisierte ein Seminar zu den Folgen der UPR – Empfehlungen zum Benin aus dem Jahre 2008 und zum Problem der »Hexenkinder«. Dieses wurde besucht von Mitgliedern der Franziskanischen Familie an der Basis, aber auch NGO's, Journalisten, Regierungsvertretern aus Benin, Vertretern der Europäischen Union, sowie Psychologen und Hebammen aus der Region (Cotonou, Dezember).«*

Fr. Auguste Felicite Agounpke OFM Cap., Benin

## Zusammenfassung Finanzbericht

Die Arbeit von FI ist finanziell vollständig auf die Franziskanische Familie, auf Hilfswerke und franziskanisch inspirierte Menschen angewiesen. Aus der Franziskanischen Familie kam mehr als die Hälfte des Einkommens von FI, die dank deren Großzügigkeit und unseren speziellen Initiativen im Bereich Fundraising generiert werden konnten. Finanzielle Mittel von Hilfswerken und Stiftungen halfen FI, das Engagement bei den UN zu erweitern und Workshops, Seminare und Missionen zur Tatsachenfeststellung an der Basis durchzuführen. Die drei regionalen Büros von FI ermöglichen eine effektive Arbeit bei den Vereinten Nationen und einen hilfreichen Dienst für die Franziskanische Familie in ihrer Menschenrechtsarbeit.

FI möchte sich insbesondere bei folgenden Hilfswerken und Stiftungen für Ihre Großzügigkeit im Jahre 2010 bedanken: **Cordaid** (Niederlande); **Fastenopfer** (Schweiz), **Holy Name Province Benevolent Fund** (USA); **Misean Cara** (Irland); **Misereor** (Deutschland); **Missio Aachen** (Deutschland); **Missionszentrale der Franziskaner** (Deutschland); **Rose Marie Khoo Foundation\*** (Singapur).

### Einnahmen (ungeprüft)

	CHF Summe	Prozent
<b>Franziskanische Familie</b>	785,857	46.7
<b>Hilfswerke</b>	552,298	32.8
<b>Rose Marie Khoo Foundation</b>	129,485	7.7
<b>Einzelpersonen</b>	51,439	3.1
<b>Partner</b>	62,315	3.7
<b>Spezielle Fundraising-Initiativen und 5 For Francis</b>	100,671	6.0
<b>Einnahmen total</b>	<b>1,682,065</b>	<b>100.0</b>

### Aufgliederung der Ausgaben (ungeprüft)

	CHF Summe	Prozent
<b>Advocacy</b>	757,227	46.5
<b>Verwaltung/operative Unterstützung</b>	313,000	19.2
<b>Animation und Kommunikation</b>	109,278	6.7
<b>Entwicklung/Fundraising</b>	401,080	24.6
<b>Zusammenarbeit mit Partnern</b>	48,810	3.0
<b>Ausgaben total</b>	<b>1,629,395</b>	<b>100.0</b>

Die Finanzen werden jährlich von einem externen Rechnungsprüfer überprüft.

\* Rose Marie Khoo Foundation, rue de Synagogue, CH-1204 Genf, Schweiz

## Fundraising, Animation und Kommunikation



- Besuchen Sie die Website von FI und tragen Sie sich ein für den monatlichen Newsletter *Franciscan Voice*. So erhalten sie stets die neuesten Nachrichten, Informationen zu unserer Arbeit und andere Möglichkeiten, Franciscans International zu unterstützen.
- 5 for Francis ist eine neue Initiative von Franciscans International, um franziskanisch inspirierten Menschen die Möglichkeit zu geben, FI bei seiner Arbeit bei den UN zu unterstützen, indem Sie jeden Monat 5 Euro, Dollar oder Pfund spenden.
- Sie können uns per Banküberweisung oder online über [www.franciscansinternational.org](http://www.franciscansinternational.org) eine Einzugsermächtigung erteilen.

### Menschenrechtspreis

Der internationale Vorstand von FI vergab den ersten »Menschenrechtspreis« an Br. Dionysius Mintoff OFM, Franziskanerprovinz von Malta, in Genf im April. Br. Dionysius und Sr. Elizabeth Cameron OSF (+) in New York artikulierten unabhängig voneinander die Idee einer gemeinsamen Vertretung der gesamten Franziskanischen Familie bei den UN. Diese Idee wurde Wirklichkeit, als das erste Büro von FI im Jahre 1989 in New York eröffnet wurde.



*Von links nach rechts: Denise Boyle fmdm, Bernadette Sullivan SFP, Mike Lasky OFM Conv, John Doctor OFM, Mary Theresa Plante FMM*

Br. Dionysius sagte: » Niemand kann besser für den Frieden in der Welt arbeiten als die Franziskanische Familie. Ich möchte Gott danken für die Arbeit von Franciscans International. FI vereint viele religiöse Gemeinschaften, die sich den Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden auf die Fahnen geschrieben haben.«

### FI-Preis für besondere Verdienste an zwei tapfere Frauen verliehen

Sr. Bernadette Sullivan FSP und Sr. Mary Theresa Plante FMM wurde noch einmal für Ihre herausragende Arbeit ausdrücklich gedankt und die Anerkennung ihrer Verdienste für die Arbeit der Franziskanischen Familie bei den Vereinten Nationen hervorgehoben. Br. John Doctor ofm, Präsident des Internationalen Vorstands von FI, vergab den Preis an die zwei Schwestern am 13. November 2010 im Rahmen einer Eucharistiefeier in der Kirche St. Franziskus in Manhattan, New York.

Während des Empfangs nach dem Gottesdienst sagte Sr. Bernadette: »Es war eine erfüllende Aufgabe für mich, im Auftrag der franziskanischen Föderation ein Gründungsmitglied dieser NGO, die wir heute Franciscans International nennen, zu sein. Der Blick von FI auf die Ärmsten der Erde, dem Ringen nach Frieden und die Arbeit für den Schutz der Umwelt reflektiert die Arbeit vieler Franziskaner und Franziskanerinnen auf der ganzen Welt.«

*Br. Dionysius Mintoff OFM erhält den ersten Menschenrechtspreis von Br. John Doctor OFM, Präsident des Internationalen Vorstands und Sr. Denise Boyle fmdm, Geschäftsführerin FI*



## Franciscans International Regionale Büros

### FI Bangkok

St. Gabriel's Foundation Building  
2, Soi Thong Lor 25  
Sukhumvit 55 Road  
Bangkok 10110  
Thailand  
T +66 27 12 79 76  
F +66 27 12 79 74  
bangkok@fiop.org

### FI Genf

37-39 rue de Vermont  
P.O. Box 104  
CH-1211 Genf 20  
Schweiz  
T +41 22 9 19 40 10  
F +41 22 7 40 24 33  
geneva@fiop.org

### FI New York

246 E. 46th St. #1F  
New York, NY 10017-2937  
USA  
T +1 2 12 4 90 46 24  
F +1 2 12 4 90 46 26  
newyork@fiop.org